

## „Ein Lied geht um die Welt“



Unter diesem Motto fand am Samstag, 24. September, das Benefizkonzert der Donaudeutschen Landsmannschaft im Palatinum statt. Die Künstler Volker Bengl, Tenor und seine Schwester Ulrike Machill-Bengl, Sopran, begleitet von Stefan Franz am Flügel boten einen bunten Melodienstrauß mit Arien aus Opern, Operetten, Melodien aus Musicals und bekannte Volksweisen.

Der Initiator des Konzertes Josef Jerger begrüßte die zahlreichen Gäste und Ehrengäste im Namen der Künstler und der Donaudeutschen Landsmannschaft. Lieder und Musik würden die Herzen öffnen und den Alltag vergessen lassen und mit dem Motto „Ein Lied geht um die Welt“ wollten die Musiker aus dem Alltag entführen.

Ulrike Machill-Bengl in eleganter roter Abendrobe und Volker Bengl in dunklem Anzug wurden bereits mit Applaus begrüßt. Nach der herzlichen Begrüßung durch Volker Bengl, der sich über die zahlreichen Besucher im Palatinum freute und sich beim Initiator Josef Jerger sowie der Donaudeutschen Landsmannschaft bedankte, durften die Gäste abwechselnd Solostücken und Duetten des Geschwisterpaares lauschen.

Ein gelungener Auftakt gelang mit dem Duett „Amigos Para Siempre“ vom bekannten Musicalschriftsteller Andrew Lloyd Webber. Weitere Duette waren das märchenhafte Stück „Die Schöne und das Biest“ von Alan Menken aus dem gleichnamigen Musical, „Be my love“ von Nicholas Brodzky und dem Motto getreu „Ein Lied geht um die Welt“ von Hans May. Besonders flott und schwungvoll sangen die Geschwister „Valencia“ von Jose Padilla. Auch ein Medley aus Liedern des berühmten amerikanischen Komponisten George Gershwin durfte nicht fehlen. Dazu gehörten „I got rhythm“, „S’wonderful, s’marvelous“ und „Stairway to Paradise“.

In der Pause konnte man sich bei einem Glas Sekt angeregten Gesprächen über die bisher gehörten Stücke hingeben. Nach der Pause begrüßte das Publikum Ulrike Machill-Bengl nun in schwarzer Abendrobe und Volker Bengl mit Applaus in freudiger Erwartung auf den zweiten Teil des Benefizkonzertes.

Volker Bengl überzeugte als Tenor in den Stücken „Wien wird bei Nacht erst schön“ von Robert Stolz und „Core ngrato“ von Salvatore Cardillo. Beim Lied „Freunde das Leben ist lebenswert“ von Franz Lehar schritt er durchs Publikum zur Bühne. Beim Lied „Barcarole - Veneziana“ von Rudolf Kattnigg bewies Bengl gewaltige Stimmkraft. Mit seiner Stimme malte



der Tenor bei den „Capri Fischern“ von Gerhard Winkler die rote Sonne von Capri in die Vorstellung seiner Zuhörer und animierte diese zum Mitsingen.

Ulrike Machill-Bengl stellte nicht nur ihre Multilingualität mit fremdsprachlichen Stücken wie „Wer weiß - Chi sa?“ von Willy Czernik und „Komm zurück“ von Dino Olivieri, das sie zuerst in Französisch, dann in Deutsch sang, unter Beweis, sondern auch die Treffer sicherheit ihrer Töne. Auch das romantische „In einer Nacht im Mai“ von Peter Kreuder und das „Vilja-Lied“ von Franz Lehar gehörten zu ihrem Repertoire. Bei „Ganz Paris träumt von der Liebe“ animierte sie das Publikum zum Mitsingen.

Auch Stefan Franz erfreute die Gäste im Palatinum zwischendurch mit einem Solo-Medley am Klavier und erntete dafür großen Beifall.

Nach Bravo und Zugabe-Rufen, ständig ovations und zahlreichen Zugaben war es wirklich „Time to say Good-bye“.

Das Benefizkonzert der Donaudeutschen Landsmannschaft war ein voller Erfolg. Der Erlös dieser gut besuchten Veranstaltung geht zum größten Teil an das St.-Anna-Stift-Kinderkrankenhaus.

*(Amtsblatt vom 06. Oktober 2011)*

*(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)*